

Er sollte seines Irrthums sehr bald inne werden. Die mannichfaltigsten Hindernisse schoben sich dazwischen. Da sollte zunächst die ganze Sache dem böhmischen Landtage vorgelegt werden, der am 29. August eröffnet werden sollte¹³⁶, und vor allem gab es zahlreiche, viel wichtigere Fragen zu erledigen als die, welche Loß beschäftigte. Da traf eine polnische Gesandtschaft ein in prachtvollem Aufzuge (26. Sept.), welche um des Kaisers Einwilligung zur Vermählung der Erzherzogin Constanze mit König Sigismund warb und sie auch erhielt¹³⁷; da nahmen besonders die Nachrichten vom Fortgange des Krieges in Ungarn und die eifrig betriebenen Rüstungen die volle Aufmerksamkeit in Anspruch. Da die böhmische Landmiliz von der mährischen Grenze zurückgezogen und durch Söldner ersetzt werden sollte, verursachte die Anwerbung eine Menge Umstände und der oberste Kanzler fand keine Zeit, dem Kaiser über die sächsische Werbung zu berichten¹³⁸. Freilich lauteten auch die Nachrichten aus Ungarn ungünstig genug. Außer einzelnen unglücklichen Gefechten¹³⁹ beunruhigte namentlich die Bedrängniß von Gran, das von den Türken seit Anfang September hart belagert wurde: noch

Zhrer Kay. Mt. G. Churf. G. gar in gutem praedicamento seindt.“ „Memorial“ und „Hauptwerbung“, die beide Loß schriftlich überreichte, gab der Kaiser dem mitanwesenden Sekretär.

¹³⁶ Loß an den Kurfürsten, 27. August.

¹³⁷ Khevenhiller, Annales Ferdinandeï VI., 203. Die Gesandten, die auch Loß nennt, waren Sigismund Miśkowski, oberster Marschall des Königreichs Polen, und Matthäus Ruffowski, Erzbischof von Krakau. In Prag imponirte außer dem glänzenden Aufzuge besonders die Einrichtung ihrer Wohnungen. „Sie haben,“ berichtet Loß, „in der alten Stadt absonderliche Losamenter, die sie mit vberaus schöner Tapezereï vonn vnderschiedenen Sammet vnd Damastken vonn dem Zhrigen bekleidet“. Die Audienz war am 28. September, der Einzug der Braut in Krakau am 4. December, die Vermählung am 11. desselben Monats.

¹³⁸ Loß an den Kurfürsten, 29. September. — Damals warb Oberst Wratislaw 1500 Knechte, Wolf Preskawitz 500 Reiter, Popel von Lobkowitz 1000 Reiter. Die beiden ersteren hatten schon 1604 Regimenten geführt; Ortelius, I, 365.